

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 205.

Montag, den 13. September 1920.

160. Jahrgang.

Tageschronik

Schaffung eines „engeren Kabinetts“ innerhalb der Reichsregierung.

Die Genfer Konferenz wird verschoben.

Der Völkerverbund über Deutschlands Zahlungsfähigkeit.

Der letzte Akt der oberösterreichischen Tragödie.

Die italienischen Arbeiterverbände gegen jede Diktatur des Profetariums.

Die tschechische U. S. P. gegen den Anschluss an Moskau.

Besseres Brot und billigeres Fleisch in Aussicht.

Antinazionale Kravatte in Erfurt.

Die deutsche Tragödie in Oberösterreich.

Der Anfang vom Untergang.

Der letzte Akt der oberösterreichischen Tragödie hat seinen Anfang genommen. Im ganzen Industrievier werden gegenwärtig von den Polen in den Druckereien der „Rohstoff“ und des „Katholik“ in Deutchen hergestellt. Die Arbeiter, deren Aufschrift lautet: „Arbeiter! Habt halt Ihr Euer Oberösterreich zurück.“ Erhält nicht, binnen kurzem ist Euch der Sieg gewiß!“

Das ist das Signal für den neuen Aufstand, als dessen Termin in großpolnischen Kreisen die Zeit vom 15. bis 17. September angesehen wird. Als Sturmwort werden wieder die inwischen von Warschau offiziell anerkannten politischen Vereinbarungen benützt. Sie werden zunächst Forderungen stellen, die darauf hinauslaufen, die heute die nahezu einzige verlässliche Stütze des Deutschentums in Oberösterreich die deutsche Arbeiterschaft reißt aus dem Lande zu reißen.

Die Franzosen erleichtern den neuen Aufstand, so sie nur können. Die Stadt Pils wurde am Sonntagabend von ihrer französischen Besatzung verlassen. Hingegen wurden in der Stadt die verlässlichen Franzosen von den Polen angegriffen, die sich selbstverständlich sofort mit den polnischen Aufständischen verbündeten. Am Freitag Abend wurde schon am nächsten Sonntag in einer polnischen Versammlung angeordnet, Oberösterreich heute bereits heute zu Polen. Die tschechische und die in Pils und Banská nach befindlichen tschechischen Kompanien können mangels Erlaubnis der in Prag stationierten Kommission nicht eingestrichelt werden. Gendarmerie ist vollständig, so daß die Unsicherheit in diesen Kreisen sehr groß ist. In Pils wurde heute eine polnische Versammlung abgehalten nach Aufhebung des Belagerungszustandes ähnliche Beschlüsse wie in Schoymin, wo unter Zuhilfenahme der Besatzung der deutschen Soldaten die polnische Arbeiterschaft gegen die Deutschen gefordert wurden. Nach den neuesten Meldungen schickte sich auch für Döbeln die Lage ernst, wo sich in Folge der polnischen Vorpostenbereinigungen der Bevölkerung die große Erregung bemerkt hat. Das Aufstandshauptquartier ist in Schoymin, die polnische Hauptmacht liegt bei Rumburg.

Das „Dementi“ Leronds.

Die Redaktion der „Presse“ in Paris, Frankreich, erklärt zu dem Dementi des Generalen Lerond anlässlich des von ihr veröffentlichten Dokuments über polenfreundliche Anweisungen die Kreiskontrollen, daß sie in den nächsten Tagen den Beweis für die Echtheit des Dokuments anträgt. Lerond habe diese als falsch und nicht als gefälscht bezeichnet, wie also zu, daß „Ueberlebensdifferenzen“ bestehen können. Obwohl das Dementi der Redaktion sich heute nicht vorlag, glaubt diese für ihren Gewährsman bitten zu können.

Als einer der Haupttäter an dem Breslauer Konflikt wurde ein 17jähriger Gebornafast vom Breslauer Böhmisch-Gymnasium verhaftet.

Deutschlands Zahlungsfähigkeit.

Eine Denkschrift des Völkerverbundes.

Paris, 11. Sept. (Ein. Drahtber.) Der Völkerverbund hat konstatiert in einer Wirtschaftsdenkchrift an die Regierungen, daß aufgrund der angeführten Untersuchungen Deutschlands in der Frage, die eine Kriegsschuldhaftung von jährlich wenigstens 15 Milliarden zu machen, über jährlichen Steuerleistung von 416 Frank auf den Kopf der Steuerzahler in Frankreich heute eine solche von 474 Mt. Deutschland gegenüber. Da die Welt gegenwärtig kaum 1 Prozent ihres normalen Standes habe, zähle der deutsche

Die Rede-Regierung.

Wie die „Voll. Sta.“ hört, besteht an maßgebender Stelle die Ansicht, innerhalb der Reichsregierung ein engeres, aus drei bis vier Ministern bestehendes Kabinett zu bilden, das unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine Reihe laufender Angelegenheiten erledigen soll.

Der bisherige Geschäftsgang, bei dem alle wichtigsten Fragen im Gesamtkabinett erörtert wurden, hat dazu geführt, daß allwöchentlich drei bis vier Sitzungen von vierstündiger Dauer abgehalten werden mußten. Es war sozusagen ein Parlament im kleinen, das sich häufig in allgemeinen Diskussionen erging und die Zeit und Arbeitskraft der Minister von ihrem eigentlichen Aufsatzen abzog. Kein Wunder, daß während der Kabinettsitzungen die Minister, um einigermaßen aufarbeiten zu können, ihre Akten erledigen und Besucher empfangen mußten, so daß sie über Verhandlungen und Beschlüsse trotz ihrer Anwesenheit häufig nicht selten mangelhaft unterrichtet waren.

Man hat eingeschlagen, daß es so nicht weitergehen kann (!), und versucht, nun einen Ausweg, dessen Benützung in der Praxis erst abgewartet werden muß. Das geplante „engeres Kabinett“, dessen Mitglieder der Reichskanzler auswählen soll, würde unter allen Umständen den Reichsminister des Innern und des Amtes umfassen; außerdem soll auch die Parteivorsitzende der Reichsregierung (!!) werden, das heißt, jede in der Regierung vertretene Partei soll ein Mitglied in dem engeren Kabinett zählen. Das Gesamtkabinett soll nach wie vor in kollegialen Beschlüssen handlungsfähig und Ziel der inneren und äußeren Politik festhalten. Innerhalb dieser Grenzen soll dann der engeren Rat die Entscheidung über Tagesfragen treffen.

Dieses Vorgehen ist schöner Demokratienfeindes Spruch. Ein solches Eingeständnis völliger Unfähigkeit zum Handeln dürfte in der Weltgeschichte ein solches Novum sein!

Die Genfer Konferenz wird verschoben.

Das Deutsche Büro erklärt von autoritativsten Kreisen, daß die Verschiebung der Genfer Schwebenskonferenz bis zum nächsten Monat als fast unvermeidlich angesehen wird, da sie mit der Brüsseler Konferenz zusammenfällt, an der mehrere Delegationen ebenfalls teilnehmen.

Italienische Entscheidung gegen die Diktatur!

Mailand, 12. Sept. In der Vertreterversammlung der Arbeiterverbände wurde gestern Nachmittag die vom Sekretär des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes Daragnona vorgelegte gemäßigete Tagesordnung, die sich gegen jede Diktatur des Profetariums und gegen bolschewistische Tendenzen ausspricht, mit 185 000 Stimmen Mehrheit angenommen.

Steuerzahler entgehen den Bestimmungen des Friedensvertrages weniger als der französische. Weiter wurde nach dem gegenwärtigen Stande der Verwendung der Einnahmen das Gleichgewicht im deutschen Haushalt in 7 Jahren, im französischen erst in 10 Jahren erreicht werden.

Frankreichs glänzende Finanzlage.

London, 13. Sept. (Ein. Drahtber.) In einem Interview mit einem Vertreter des „Manchester Guardian“ betonte der französische Finanzminister, daß Frankreich die kritische Periode überstanden habe. Innerhalb der nächsten zwei Jahre könne Frankreich wieder mit der Vorkriegslage hantieren. Die Währungsreform sei seit 1919 um 72 Prozent, die Wert um 99 Prozent gestiegen. Von 4000 im Krieg ausser Betrieb gesetzten Betrieben seien 3000 schon wieder im Betrieb, die 42 Prozent ihrer normalen Arbeitskräfte beschäftigten. Von 3475 000 Acres verwüstenen Land seien 2 250 000 wieder unter Kultur. Der Wert von 100 Millionen sei nicht um einen Zehner vermindert worden. Durch die 20 Milliarden überlebensfähigen Staatseinnahmen seien die Budgetausgaben einschließlich der Zinsen für die Kriegsschulden gedeckt worden.

Belgien zahlt 7 Milliarden Reichsmark zurück.

Laut „Echo de Paris“ soll Delacroix demnächst mit dem deutschen Vertreter über die Abzahlung von 7 Milliar-

Anzeigenpreis Der 3 resp. 4 resp. 5 resp. 6 resp. 7 resp. 8 resp. 9 resp. 10 resp. 11 resp. 12 resp. 13 resp. 14 resp. 15 resp. 16 resp. 17 resp. 18 resp. 19 resp. 20 resp. 21 resp. 22 resp. 23 resp. 24 resp. 25 resp. 26 resp. 27 resp. 28 resp. 29 resp. 30 resp. 31 resp. 32 resp. 33 resp. 34 resp. 35 resp. 36 resp. 37 resp. 38 resp. 39 resp. 40 resp. 41 resp. 42 resp. 43 resp. 44 resp. 45 resp. 46 resp. 47 resp. 48 resp. 49 resp. 50 resp. 51 resp. 52 resp. 53 resp. 54 resp. 55 resp. 56 resp. 57 resp. 58 resp. 59 resp. 60 resp. 61 resp. 62 resp. 63 resp. 64 resp. 65 resp. 66 resp. 67 resp. 68 resp. 69 resp. 70 resp. 71 resp. 72 resp. 73 resp. 74 resp. 75 resp. 76 resp. 77 resp. 78 resp. 79 resp. 80 resp. 81 resp. 82 resp. 83 resp. 84 resp. 85 resp. 86 resp. 87 resp. 88 resp. 89 resp. 90 resp. 91 resp. 92 resp. 93 resp. 94 resp. 95 resp. 96 resp. 97 resp. 98 resp. 99 resp. 100

den Reichsmark beraten, die seit den Tagen der deutschen Besetzung in Händen der belgischen Regierung sind. Das belgische Blatt „Metropole“ erklärt, daß diese Milliarden a pari unter der Bedingung zurückgekauft werden, daß alle vor dem Kriege in Antwerpen anfalligen Deutschen dortigen zurückzuführen dürfen. Dagegen meint „Echo de Paris“, Simons habe Delacroix schon in Spa erklärt, der deutsche Reichstag werde nunmäßig einem Uebereinkommen seine Zustimmung geben, das Erzberger mit Belgien abgeschlossen habe. Deshalb seien in Spa Verhandlungen des deutschen Gesandten in Brüssel, Dr. Landberg, mit Minister Paszar abgeschlossen worden. Deutschland wolle die Mark unter der Bedingung a pari zurücknehmen, daß aller sequentierliche deutsche Besitz in Belgien entsequestriert wird.

Ein deutsch-österreichisches Finanzabkommen.

Ein in diesen Tagen in Kraft tretendes, am 1. September in Wien abgeschlossen deutsch-österreichisches Finanzabkommen regelt die Freizügigkeit der in dem neuen Eigentum befindlichen beweglichen Vermögen. Über die in Österreich Sperrten verhängt sind, die Freizügigkeit von Schulden über die in dem neuen Eigentum befindlichen Kriegsanleihe im Eigentum Deutscher bei der Entrichtung gewisser Steuern in Österreich und die Einlösung von Zinsen und Dividenden und die Auszahlung von Prämien von Wertpapieren.

Amerika und der Versailler Vertrag.

Bei den Kandidaten-Ausstellungen für die Wahlen zum amerikanischen Senat werden im allgemeinen nur jene Männer nominiert, welche sich als Gegner des Versailler Vertrags erklären. So wurde A. W. Senator Smith, einer der intimsten Freunde Wilsons, nicht mehr zum Kandidaten aufgestellt, während einer der bestialischen Gegner des Versailler Vertrags W. J. Borah nominiert wurde. Man nimmt an, daß der Senat bei den Wahlen eine Beschränkung der gegenwärtig nur eine Stimme betragenden republikanischen Mehrheit aufweisen wird und daß damit die Frage der Ratifizierung des Versailler Vertrages im negativen Sinne erledigt ist. Nach amerikanischen Mätern hat Borah bei der Präsidentschaftswahl die meisten Aussichten, der bei seiner Kandidatur bereits seine Opposition gegen den von Wilson abgeschlossenen Friedensvertrag hat. Der Versailler Vertrag dürfte also niemals die Zustimmung Amerikas finden.

Eine Verzichtserklärung Poincares.

Paris, 12. Sept. Poincare riefte an ein Provinzialblatt eine Erklärung, daß er niemals die französische Präsidentschaft wieder übernehmen würde, falls eine Präsidentschaftswahl ausbreche. Diese Erklärung wird zur Kenntnis genommen, und eine ähnliche, daß Poincare auch die Ministerpräsidentenschaft nicht annehmen wolle, wäre im Interesse Europas zu wünschen.

Der Völkerverbund entscheidet die Anlandfrage.

Stockholm, 12. Sept. (Ein. Drahtber.) Die juristische Kommission des Völkerverbundes hat in Uebereinstimmung mit dem schwedischen Standpunkt dem Völkerverbund mitgeteilt, daß die Anlandfrage keine innere finnische Angelegenheit sei und daß der Völkerverbund eine Entscheidung in dieser Sache treffen müsse. „Aha Daschit Alchanda“ meint, die Kommission müsse nun die Erklärung der Anländer fordern auf das Selbstbestimmungsrecht zu sein, weiter, daß die finnische Polizei- und Militärverwaltung auf Anland sofort zurückzutreten seien.

Anarchistische Zustände in Spanien.

Das spanische Blatt „Imperial“ berichtet: In Bilbao und Sevilla herrschen an anarchistische Zustände. Die Polizei ist machtlos gegen den Terror kommunistischer Elemente, die durch fortgesetzte Morden und Schieberien die Ordnung aufheben. In Sevilla wurde ein anarchistisches Komplotz entdeckt. 36 Personen wurden verhaftet.

London und Moskau.

Eine Sitzpredigt Lloyd Georges.

Rotterdam, 12. Sept. In zwei Ueberredungen mit dem amerikanischen Senator Lloyd George in erster Reihe gegen die Unzufriedenheit aus und sagte ihnen in nicht mißzuverstehender Weise, daß sie sich nicht um die Handelsbeziehungen, sondern lediglich um die bolschewistische Propaganda bekümmern sollten. Auch in Wien habe die Sowjetregierung ihre antirussische Propaganda entgegen ihrem Ver-

breiten weiter betreiben, was mit der Aufnahme von Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern unvereinbar sei. Amensief vertritt, darüber mit seiner Regierung zu verhandeln, und Lord George erklärte ihm, seine Rückkehr habe nur dann einen Zweck, wenn er bestimmte Garantien mitbringe, das Ausmaß anderer Wege einschlagen wird.

Ramenoff aus London abgereist.

London, 12. Sept. Renter. Der Führer der russischen Arbeiterbewegung, Ramenoff, hat London gestern verlassen, um nach Russland zurückzukehren. Man erwartet, daß er mit Einfluß Lord Georges wieder nach England kommt. Raminoff bleibt in London.

Die Kämpfe an der Wrangelfront.

Eine sibirische offizielle Meldung besagt: Auf der Front bei Orchow haben wir die roten Auridatoren. Anläufe der allgemeinen politischen Situation ist es notwendig geworden, unsere Kräfte im nördlichen Teil zu konzentrieren. Deshalb erhielten wir am 8. September 1000 Mann, unsere Truppen nicht nur keine Niederlage erlitten, sondern zwei rote Divisionen geschlagen, 9000 Gefangene gemacht und 8 Kanonen erbeutet haben. Bei diesen Operationen ist die Anzahl unserer Truppen auf das Zweifelhafte beschränkt worden.

Amerikanische Hilfe für Wrangel.

Aus der Krim wird gemeldet: Der Vertreter der Vereinigten Staaten Admiral Mac Colley erklärte dem Finanzminister der Sibirischen Regierung Bernadsky die Bereitschaft der Vereinigten Staaten, eine ökonomische Hilfe für Sibirien zu leisten zu wollen. Admiral Mac Colley hat ihm eine Liste der notwendigen Waren ausgeschrieben.

Die sächsische U. S. B. gegen das Moskauer Diktat.

Die gestern im Leipziger Volksklub abgehaltene Landesversammlung der sächsischen U. S. B. beschäftigte sich ausschließlich mit der Frage des Moskauer Diktats. Im Gegensatz zu Däumig sprach sich Dittmann an gegen das Moskauer Diktat. Die sächsische U. S. B. beschließt die Aktionsfähigkeit nach außen aufzufreien. Der Anschlag auf Moskau werde die Partei innerhalb des deutschen Proletariats vollständig isolieren. Was Däumig empfahl sei nicht Bolschewismus, sondern Bolschewismus, linker Fehler und Diktat weniger. Dittmann sei nicht so leichtgläubig, wie Däumig, und habe seine Hände nicht an den Sozialismus nach Marx erbeutet. Die Verantwortlichkeit in Westeuropa möge sich nach seiner Verwirklichung in Westeuropa möglichen Weise. Jetzt aber wolle man die Dinge auf den Kopf stellen. In Moskau werde mit der Despolie reagiert. Der bedingungslose Anschlag auf Moskau sei nicht die Zeit der Unwissenheit. Russische Genossen hätten deutsch gehört, Anschlag könne man keine Lebensmittel liefern. Die U. S. B. werde bestehen bleiben, selbst wenn der Parteien in Halle ihren Übertritt zur kommunistischen Partei beschließen sollte. — Nicht in Dresden betonte das Vorhandensein der Gefahr der Spaltung, die von der kommunistischen Partei ausging. Der Moskauer Diktat werde nicht nur den Anschlag und Verleugung zu dem Teil: Wir wollen eine Diktatur aber niemals eine solche gegen die eigene Arbeiterklasse.

Zum Schluss wurde mit 44 gegen 28 Stimmen eine Resolution des Landesvorstandes angenommen, in der es heißt, die Vereinnamung kapitalistischer Ansehlichkeit könne nur durch Vorkauf der Produktion der Produktionsmittel erfolgen, der Kampf dafür bedinge die Selbstlosigkeit des Proletariats in Deutschland und der kapitalistischen Länder. Deshalb sei nachdrücklich für einen Zusammenschluß des internationalen Proletariats einschließlich Russlands zu wirken. Die Arbeiterklasse sei bereit, Versuchsmaßstab zu unterziehen, die Versammlung könne aber in den nächsten Tagen in Moskau nicht den Weg zu einer aktionsfähigen Internationale sehen und empfahl die Arbeit der Vereinigungen.

Macht eines unabhängigen Spiels nach Polen.

Marienburg, 12. Sept. (Ein. Draht.) Der frühere Vorsitzende der hiesigen unabhängigen Partei, der Bergbauhändler und Seidenwebereibesitzer Staberger ist auf polnisches Gebiet nach Posen geflüchtet, da er unter dem Verdacht steht, an der Ermordung von Dittmann einen Betrag von sechs Monaten Gehalts veruntlicht zu haben.

Politische Rundschau

Besseres Brot — billigeres Fleisch.

Auf „Vorwärts“ hat der Volkswirtschaftsausschuß des Reichstages den Antrag auf Erhöhung der Getreidepreise und Weiterentwässerung der Preisdruckmittel abgelehnt. Angenommen wurde ein Antrag, die Ausmaßung des Brotgetreides auf 85 Prozent herabzusetzen und höchstens 10 Prozent Strohmittel zu verwenden, ferner eine Entschädigung, ab 15. September die Mehrernte auf 260 Gramm zu erhöhen. Außerdem wird die Regierung ersucht, das Ausmaß des Getreides zu verbilligen, das die bisherigen Mehrpreise befreiten werden können.

Der Ausschuß nimmt weiter eine höhere Aufteilung von Getreide an die Bauern, die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Milch und Fleisch und der Genehmigungspflicht für Erntelebensmittel zu. Die geleisteten Handhaben zur Befreiung der verfallenen Lebensmittel werden bestehen. Der durch den Krieg verursachte Entzug von Getreide und anderen Nahrungsmitteln ist demnach vorzulegen. Er enthält Maßnahmen zum weitestgehenden Schutz der Verbraucher und des realen Handels.

Nach Mitteilung des deutschen Nationalen Wa. Schieffels nach einem Ueberkommen zwischen den Verbänden der Landwirte und Metzger für den Preis für Rindfleisch auf 10,50 Mk. für Schweinefleisch auf 12—15 Mk. das Pfund auch nach Aufhebung der Zwangswirtschaft garantiert werden.

Die ersten Milchfälle nach Deutschland unterwegs.

Berlin, 12. Sept. (Ein. Draht.) Wie aus Tergu gemeldet wird, ist dort der erste Transport von Milch und

Wasserstücken von Deutschland-Amerikaner zusammengekauft worden und nach Deutschland abgefahren. Als Vertreter der deutschen Regierung heißt Dr. Miller in Tergu, um die Sendung auf den Weg zu bringen, und dem Kommando den Teil der deutschen Regierung auszusprechen.

Die neue preussische Landwirtschaftskammer.

Der preussische Landesparlament hat am 10. September die neue preussische Landwirtschaftskammer beschlossen. Sie besteht aus 100 Mitgliedern, die von den Kreisparlamenten gewählt werden. Die Kammer wird die Interessen der Landwirtschaft zu vertreten haben und für die Förderung der Landwirtschaft zu sorgen. Die Kammer wird die Interessen der Landwirtschaft zu vertreten haben und für die Förderung der Landwirtschaft zu sorgen.

Neue Steuern im Reich und Preußen.

Das Reich, das die preussische Regierung neue Steuerentwürfe ausarbeitet, befindet sich, wie wir von parlamentarischer Seite erfahren. Man ist indessen noch auf der Suche nach neuen Einnahmequellen, da die Reichssteuer der Einkommen, also auch Preußen, die Wohl neuer Steuerprojekte erheblich erspart. So ist zwischen Preußen und dem Reich z. B. auch wegen einer Wohnungssteuer eine Auseinandersetzung angedeutet. Beide hätten dieses Steuerprojekt in Angriff genommen. Das Reich ist bereit, die Steuerentwürfe zu unterstützen, die Preußen zu unterstützen. Das Reich ist bereit, die Steuerentwürfe zu unterstützen, die Preußen zu unterstützen.

Die Forderung der Preisbewegung.

Die Mehrheitsfraktion im Reichstag, die die Preisbewegung in Preußen zu unterstützen, ist die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist bereit, die Preisbewegung zu unterstützen, die Preußen zu unterstützen. Die Reichsregierung ist bereit, die Preisbewegung zu unterstützen, die Preußen zu unterstützen.

Die Mehrheitsfraktion und die Reichsregierung.

Berlin, 13. Sept. (Ein. Draht.) Eine Tagung der Berliner Mehrheitsfraktion am 12. September, die die Reichsregierung in die Reichsregierung zu unterstützen, ist die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist bereit, die Preisbewegung zu unterstützen, die Preußen zu unterstützen.

Die Waffenablieferung.

Wie wir von unabhängiger Stelle erfahren, läßt die Waffenablieferung viel zu wünschen übrig. Es werden verhältnismäßig sehr wenige Waffen freiwillig abgeliefert. Aus Arbeiterkreisen werden Waffen nur vereinzelt abgegeben. Sanitätsmannschaften, die auf Anträgen vorzukommen, werden, hat man sich vorzubereiten, die Waffen abzugeben, als in der Industrie. Die Offiziere beteiligen sich trotz der ausgesetzten hohen Preise, nur sehr wenig an den Abgaben von Waffen.

Eine Anfrage der Deutschen Volkspartei.

Reichstagsabgeordneter Dr. Cremer richtete folgende Anfrage an die Reichsregierung: „In dem Antrag für Deutschland und Unabehaltung, Nr. 65 vom 6. August 1920 und anderen Wählern des Reichstages beziffertes ist folgende Bekanntmachung veröffentlicht: 1. Die früheren Arbeiter- und Jugendvereine sind zu schließen. 2. Die früheren Arbeiter- und Jugendvereine sind zu schließen. 3. Die früheren Arbeiter- und Jugendvereine sind zu schließen.“

Professor Einlein nach Christiania beruf.

Christiania, 13. Sept. (Ein. Draht.) Professor Einlein hat bei seiner Ankunft in Christiania eine Einladung zur Annahme einer Professur in Christiania erhalten. Er hat nicht unbedingt abgelehnt.

Die englische Vorkriegserträge.

Nach einer Rede des Premierminister Lloyd George ist der Präsident des englischen Bundesamtes in einer Erklärung die Aufmerksamkeit des Vorkriegsertrages auf seine Vorkriegserträge zu ziehen. Er hat nicht unbedingt abgelehnt.

zu bezeichnen und werden die Vorkriegserträge nachkommen. „Oberer“ fordert zu tun, da die Regierung nicht das vorkriegliche Niveau, um bei dem die vorkriegliche Bekämpfung des Marktes. In London wurde bekanntgemacht, daß bei der Bekämpfung des Marktes die Bekämpfung des Marktes von 360 auf 170 Gramm die Bekämpfung des Marktes und außerdem Fleisch, Speck, Mehl und Milch rationiert werden.

Stimmenlaut in den englischen Gewerkschaften.

Großes Aufsehen erregt die Erklärung Schmitts auf dem englischen Gewerkschaftskongress, daß verschiedene Gewerkschaften unabhängig der Wahlen in den parlamentarischen Wahlen Stimmen abzugeben hätten. Eine Kommission soll die Angelegenheit untersuchen.

Wiederentnahme der Arbeit bei Dalmatien.

Wesentlich der Betriebsführung der Dalmatinerwerke in Unterfrankreich bei Szigorad hat der Schlichtungsausschuß vorgeschlagen, den Betrieb des Hauptwerkes in den ersten Tagen dieser Woche wieder aufnehmen. Der Umfang der Wiederentnahme, die Zahl und Auswahl der wieder zuzulassenden Arbeiter wird von der Direktion im Einvernehmen mit den Arbeitgebern bestimmt. Die Wiederentnahme tritt in der ersten Woche ein. Für die Annahme dieses Vorschlages wurde eine Frist bis Sonnabendmittag 2 Uhr festgesetzt.

Zusammenstoß in Erfurt.

Erfurt, 12. Sept. Hier fand am Sonntagmorgen eine große unruhig verlaufene Demonstration statt, an der nur 1000 Menschen einschließlich vieler Vereine teilnahmen. Die Demonstration wurde von der Polizei aufgelöst. Die Demonstration wurde von der Polizei aufgelöst. Die Demonstration wurde von der Polizei aufgelöst.

Nachrichten aus dem Berliner Arbeiterkongress.

Erfurt, 12. Sept. Hier findet die Hauptversammlung der Berliner Arbeiterkongress statt. Die Berliner Arbeiterkongress findet die Hauptversammlung der Berliner Arbeiterkongress statt. Die Berliner Arbeiterkongress findet die Hauptversammlung der Berliner Arbeiterkongress statt.

Aus Stadt und Umgebung

Deutschnationale Entschlossenheit zur Preisbewegung. * Am Sonntag fand in Merseburg die zweite Kreisvertretertagung der Deutschnationalen Partei statt. Nachdem die Versammlung den Tätigkeitsbericht des Kreisleiters entgegengenommen hatte, kam es zu einer eingehenden Besprechung der Preisbewegung. Die Preisbewegung ist ein wichtiges Thema der Preisbewegung. Die Preisbewegung ist ein wichtiges Thema der Preisbewegung.

Die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Kartoffeln für Merseburg noch nicht zutreffend. * Die von anderer Seite gebrachte Nachricht, daß vom 15. b. bis an die Zwangswirtschaft für Kartoffeln aufgehoben wird, ist nicht zutreffend. Die Zwangswirtschaft für Kartoffeln wird aufgehoben.

Die bevorstehenden Wahlen. * Am Sonntagvormittag in der Zeit von etwa 8—12 Uhr im Polizeikommissariat Nr. 12, gegen eine Gebühr von 30 Pf. abgeholt werden.

Professorenversammlung gegen die Verstaatlichung Oberfrankens. * Am Sonntagvormittag um 11 Uhr fand eine von der Vereinigung heimatsortlicher Oberfranken, Kreisgruppe Merseburg, einberufene Professorenratsversammlung gegen die Verstaatlichung Oberfrankens statt. Der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Sampe, eröffnete die Versammlung. Oberfranken ist ein wichtiges Thema der Verstaatlichung Oberfrankens.

Die bevorstehenden Wahlen. * Am Sonntagvormittag in der Zeit von etwa 8—12 Uhr im Polizeikommissariat Nr. 12, gegen eine Gebühr von 30 Pf. abgeholt werden.

Der Verteidiger.

Novelle von R. Drmann.

(Schluß des Vorhergehenden)

Der Mann war schon herabgebrochen, als ich mein Ziel erreichte. Der klar und formvollstehende heraufgelagerte Tag hatte während meiner Fahrt eine immer grünlichere Färbung angenommen, und jetzt regnete es in Strömen, während ein heisse wintertlicher kalter Wind durch die Straßen fegte. Ich begte wenig Hoffnung, Georg in seiner Wohnung anzutreffen, denn ich wußte ja, daß er eine Braut und daß er gute Freunde hatte. Die konnten einen Menschen in seiner Gemütsverfassung zwei Tage nach geschehenem Unglück unmöglich sich selbst und seinen fürchterlichen Gedanken überlassen. Aber ich mußte doch zunächst in seine Wohnung, um zu erfahren, wo ich ihn finden würde. Und da bedeutete es mir eine nicht geringe Lebensführung, als mich seine Wirtin empfing, die ich von einem früheren Besuche her kannte, mit der Erklärung empfing, der Herr Regierungsbaumeister sei drinnen in seinem Arbeitszimmer, und wenn er auch auf das Strengste befohlen habe, niemandem vorzulassen, so möge ich doch in Gottes Namen hineingehen. Für mich könne der Befehl unmöglich Geltung haben, und außerdem sei es für den armen Herrn sicherlich eine Wohlthat, Gesellschaft zu bekommen.

Ich klopfte, und ohne eine Aufforderung abzuwarten, trat ich ein. Aber Georg hatte mein Klopfen offenbar ebenbürtig gehört, als den Klang meiner Schritte. Er sah mit aufgeregtem Aussehen vor dem großen Schreibtisch, auf dem allerlei Papiere ausgebreitet waren, und erst, da ich ihm mit gedämpfter Stimme bei meinem Vornamen rief, drehte er sich nach mir um.

„Gehst, du bist der feinsten und schönsten Männeroffizier, die mir je in meinem Leben begegnet sind, war

gestand, aber in jenen Augen die in dem Bild seiner Augen war eine Ruhe, die mich angstvoll pochendes Herz als namenlose Erleichterung empfand.

„Du bist's, Walter? — Ich wußte wohl, daß du kommen würdest. — Aber wie hast du meinen Brief so schnell erhalten?“

„Ich erhielt deinen Brief, Georg! — Ich las es in der Zeitung, und da —“
„Er hatte sich erhoben. Groß und schlank stand er vor mir, wohl um eine halbe Kopflänge höher als ich, und mit der Herabheit der alten, glücklichen Tage reichte er mir die Hand.“

„Da kamst du unaufgefordert! — Ich danke dir, du mein Lieber, Götter! — Aber dein Hebergeher ist ganz naß. Komm, lege ihn ab! Wir haben wohl viel miteinander zu reden.“

„Seine Benehmen war anders, als ich's erwartet hatte. Er war in diesen zwei Tagen augenscheinlich herr geworden über die milde Bemüßung, die ihn in der Stunde des Unglücks hatte zum Selbstmord treiben lassen. Aber wie er dann, nachdem er meinen Rock und Hut selbst auf den Vorplatz hinausgetragen, wieder ins Zimmer trat, da hatte ich für einen Moment doch die bestimmende Empfindung, daß etwas seltsam Geprägunges in seinem Wesen sei und etwas Unnatürliches in seiner freundlichen Ruhe.“

„Du hast gesehen?“ fragte er. „Sie schreiben also in aller Welt darüber? — Was es ein ausführlicher Bericht?“

„Es ausführlich, daß ich dich nicht mit der Bitte um eine Erzählung zu peinigen brauche, wenn es dir jetzt noch schwerfällt, darüber zu reden.“

„Er hatte seinen Blick am Schreibtisch wieder erwidert und wie vorhin den Kopf in die Hand gestützt. Eine kleine Weile schweigend, dann kam seine Erwiderung: „Ja, erzählen — was sollte ich dir noch viel erzählen, Walter? — Unser Karl Walters ist tot, und ich habe ihn erschossen. — Wie sonderbar das klingt, nicht wahr? Wenn man es hört, sollte man wohl glauben, daß es Wahrheit sein könnte?“

„Nicht du hast ihn erschossen, Georg! Ein plumper, tüchtiger, nichtswürdiger Jubal hat ihn getötet.“
„Wie zukünftig beweise er den Kopf.“

„Ja. — Aber ein Zufall, der sich meiner Hand bediente — daran ist nun einmal nichts zu ändern. Glaubst du an ein Fatum?“

„Nicht im Sinne eines überzeugten Moslems vielleicht, aber —“

„Aber ein wenig von diesem Glauben steht doch in uns allen, geht — Und je mehr ich nachdenke, desto mehr festigt sich in mir die Ueberzeugung, daß es unser Karl von allem Anbeginn bestimmt war, so zu sterben. Ein so glückliches Leben wie das seine ist von der Natur nicht auf eine lange Dauer berechnert? Das bei anderen an irdischem Vergnügen spärlich über jenseits oder acht Jahrzehnte vertretet ist, das hatte er in ebensowenig Jahren genießen dürfen. Er ließ sich vom Leben tragen, wie ein Schmetterling sich vom Windhauch tragen läßt, flöher, daß es doch immer nur Blumen und wieder Blumen sein werden, auf denen er sich zu glücklicher Rast niederläßt. Schmetterlinge aber sind nicht bestimmt, ihr Dasein sich und hinwiegend durch einen langen Winter zu schützen. Blüten im Saumel ihrer Freuden erhellte sie der Tod. Wenn es nicht meine Hand gewesen wäre, die ihm diesen Tod gegeben, wahrhaftig, ich würde unsern Karl Walters nicht beklagen.“

Seine langsame, tonlose Rede wirkte auf mich das Herz. Ich verstand ja, daß alles, was er sagte, nichts anderes war als ein in mortuellen Stunden ausgefüllter Trost, der doch die Schmerzen seiner geriffelten Seele nicht zu lindern und zu sämigen vermochte. Aber er hatte mir damit doch wenigstens den Weg bezeichnet, den ich einschlagen mußte, um bescheidenlich auf die Folterpein seiner Selbstqual einzuwirken. Und so stimmte ich ihm zu, brachte alles, was mir eben einfiel, vor, ihn in seinem Glauben an eine unabwendbare Vorausbestimmung zu befestigen, und erwähnte als einer besonderen Gnade des Schicksals schließlich auch noch des Umstandes, daß unser Freund weder Eltern noch Geschwister hinterlassen habe, die jetzt an seiner Bahre in Schmerz vergehen müßten. Ein ergreifend dankbarer Blick aus Georgs dunklen Augen bewies mir, daß ich nicht umsonst geirrt worden hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Nachruf.

Am 10. September entriss mir der unerbittliche Tod meinen treuen Mitarbeiter, den Bürovorsteher

Herrn Karl Hirsch.

Ich habe ihn in dem Vierteljahrhundert, in dem ich mit ihm in Beziehungen gestanden habe, wegen der Lauterkeit seiner Gesinnung, wegen seiner Zuverlässigkeit und Treue, seines Fleißes und seiner Umsicht, seines stets freundlichen Wesens und seines grossen Tactes sehr hoch geschätzt und werde sein Andenken dankbar in Ehren halten.

Justizrat Scholtz.

Familien-Anzeigen.

Verlobte: Frä. Martha Engel mit Herrn Ebbe, Merseburger-Balle a. S. Gestorben: Ferd. Nöbel, Landwirt, 74 Jahr, hier. Herm. Schmitz, Pfiffs-Weidenheller, hier.

Kirchliche Nachrichten.

Stadt-Getauft: Heins, S. d. Maurers Kreußler, Ruth, F. d. Kaufmanns D. Heidenreich; Kurt, S. d. Drehers Böhm; Heinz, S. d. Postkasseners Mann; Hans-Jörn, S. d. Buchhalters Ellert. — Getraut: Der Monteur F. Rad m. Frau E. M. geb. Weerboke; der Schlosser O. Schmidt mit Frau E. Weinemann; der Holzgerber F. Köhne mit Frau E. geb. Krauß. — Verlobt: Der Sohn d. Wüders Heilgenhild; der Sohn d. Arbeiters Linger. Altenburg. Gestraft: Johanna, F. d. Arbeiters Gerold; Ernst, Sohn d. Emotions-Arbeit. Wöhrnam. — Verlobt: Der Pfiffs-Weidenheller Hermann Schmitz; der Privatmann Ferdinand Nöbel. Neumarkt. Gestraft: Alfred, S. d. Postkasseners Tieg. — Getraut: Der Maurer Emil Högel mit Frau Helene m. Euentz (aus Neuentz) a. S. Der Mediziner Paul Krauß mit Frä. Martha geb. Krauß (aus Gros-Kanna).

40—50 000

Wor. auf 2. Opponent zu leihen gesucht. Diert u. 633 an die Exped. d. Bl. Geld zu vergeben. Keine Ansuchen bei Anzeigeb. R. Berger, Berlin, 16. Berliner Gesellsch.

Dr. med. Martin Franke
Spezialist für Ohren-, Nasen-, Halskrankheiten

Elisabeth Franke
geb. Baumeyer
Vermäßkte
Hofstraße 2, Wilhelmstraße 2.

Polizei-Hund-Prüfung

veranstaltet von dem Verein für Deutsche Schäferhunde S. V. Ortsgruppe Merseburg

Sonntag, den 19. Sept. 1920, vorm. 8 Uhr bis nachm. 6 Uhr auf den Meuschauer Wiesen

Eintrittskarten a Person 2 Mk. für Kinder 1 Mk. an der Platzkasse.
" " a Person 1.50 Mk. für Kinder 1.00 Mk. Vorverkaufsstellen.

Vorverkauf: Franz Müller, Zigarrenhaus, Gothardstrasse 48, Paul Näther Nacht-, Material-Handl., Markt 9, Kurt Walter, Zigarrengeschäft, Hallesche Str. 35.

Metallbetten

Stahlfabrik, Aufbereiten, Polster an Nebenmann. Katalog frei. Metallbetfabrik Schli. i. Thür.

Ausgabe von Butter

Sonabend 18. Sept. 1920. Es werden angeteilt: 50 Gramm Butter zum Preise von 1,55 „ und 50 Gramm Butter als Sonderzuteilung zum Preise von 1,55 „. 300 Gramm Butter zum Preise von 3,10 „. Auf jede Zufahrtkarte mit dem Aufdruck „K 50 Gramm Butter zum Preise von 1,55 „. Merseburg, 18. Sept. 1920. Das hdt. Lebensmittelamt. Fab.-Nr. 9. M. II. 1987/20.

Die Feiertage Nr. 1161/65 auf den Namen Robbe und Nr. 1158/59 auf den Namen Wundels sind verloren gegangen u. verlieren ihre Gültigkeit.

Prima Ghell-fisch frisch eingetroffen bei Emil Wolff.

Gsteinbrand des We. gen. Greisenkrankheit u. Gerste sowie Vogelst. verhält

Corbin. Klein-Verkauf: Eduard Klauß Merseburg.

Vereinigte Theater.

Modernes Theater. Gr. Ritterstraße Nr. 1. Telefon 529.

Das Auge des Buddha!

Ein gewaltiges fesselndes Schauspiel in 5 Akten mit der reizenden Künstlerin Lya Mara!

Wiedergefunden!

Dramatisches Lebensbild in 4 Akten Eine wahre Tragödie eines kriegs-gefangenen. Spannend. Ergreifend.

Hierzu ein prächtiges Beiprogramm. Anfang 5 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Vortragabend

von Musikschülern der Frau Professor Dr. Kelbe-Postler unter Mitwirkung eines Salon-Orchesters finden am Mittwoch d. 15. u. Freitag d. 17. Septbr. abends 7/8 Uhr im Saale des neuen Schützenhauses statt.

Karten zu 3 Mark für 1 Abend, für 2 Abende zu 5 Mark sind bei Herrn Kaufmann Franzer, bei Frau Professor Kelbe-Postler und abends an der Kasse zu haben.

A. O. André

Wein- und Feinko. Versandhaus Halle a/S. — Wöhrnamstr. 12. — Fernspr. 1193.

Dreismaschine

60 Jahre gebr. gut durchpro. zu verkaufen. Dreher & Co. Halle a. S., Bandwehrstr. 2.

Lotomobile

Fabr. Wolf 17/23 PS. Glastischpresse Fabr. Weiger. 2 Herrn suchen möbliertes Zimmer. Vergütung auch in Holzmaterial. Angebote un. 633 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Möbliertes Zimmer

Für sofort von beherm. jung. Herrn gesucht. Offert un. A. 632 an die Expedition d. Blattes. Domstraße 15, part.

Stadttheater Halle.

Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Die Braut v. Mess na. Mittwoch, abends 7 Uhr: Tannhäuser. Donnerstag, ab. 7 1/2 Uhr: Und d. Lichter brennen in der Finsternis. Freitag, abends 7 1/2 Uhr: Königskinder. Sonnabend, ab. 7 1/2 Uhr: Sohebt tanz Waizer.

Deutl. Offizier-Bund

Ortsgruppe Merseburg. Für das III. u. IV. Quartal müssen sich die Mitglieder der Bundeszeitung „Das deutsche Offizier-Blatt“ selber beim Verleger bestellen. Der Verleger hat sich der Einfachheit halber dazu entschlossen, dafür vergütet die Ortsgruppe auf die Einschlebung des Blattes zu verzichten. Vom Beginn des Jahres 1921 übernimmt die Ortsgruppe wieder die gemeinsame Bestellung der Bundeszeitung. Der Vorstand.

Nähmaschinen

werden gekauft und repariert bei 2. Albrecht, Hallestr. 10b. Goldene Nadel mit Rubin Sonntag mittig verloren. Wegen un. Vergütung bitte ab. 633 an die Expedition d. Blattes. Domstraße 15, part.

Verantwortliche Redaktion: Politisch, Dertl. und prop. Zell: Hanns Vog. — Sperrt: H. Schöne. — Anzeigen: E. Sattl. Druck und Verlaß: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt u. Bal. sämtlich in Merseburg.

Aus Stadt und Umgebung

Die Frage der Betriebsstoffwirtschaft.

Am Reichswirtschaftsministerium fand dieser Tage eine Sitzung der Vertreter aller Benzin- und Benzol-Verbraucher statt. Das Ministerium wollte ein Gutachten der Verbraucher darüber hören, ob und in welcher Weise die Betriebsstoffwirtschaft für Betriebsstoffe aufgehoben oder abgeändert werden könne. Ein großer Teil der Verbraucher trat für völlige Aufhebung der Bewirtschaftung des Benzins ein. Die Meinung, auch Benzol dem freien Verkehr zu überlassen, wird allerdings geringer. Einbreit des Benzins wurde schließlich der Verbot geltend gemacht, daß eine strenge Preisfestsetzung stattfinden müsse. Der Regierungsvertreter sah seinen Zweck darüber, daß die Einfuhrkontrolle für Benzin ebenfalls aufrechterhalten bleiben müsse.

„Reichsstopf“

Es ist jetzt kurz und bündig und richtig an den Reichsstopf angeknüpft. Sie werden endlich auch nach und nach wieder das von früher ersehnte schmale aelbe Gewand angedacht. Das ist zu begrüßen; denn wenn wir auch in einer traurigen Zeit leben, so sollte dies uns doch nicht recht in den Sinn kommen, daß die Wagen seit Januar 1919 mit der allzu niedrigen Preisen Raube angeschlossen wurden, die sich überdies in der Praxis gar nicht bewährt hat, sondern den Witterungsbedingungen zu ungenügenden Widerstand leistete, daß des „Schwarzen“ Scheitel bald garabey schmutzig ausfiel und von neuem angedacht werden mußte.

Beim Lohnabzug von den Gebühren der Landarbeiter der Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge mit zu berücksichtigen. Die Festsetzung des Wertes erfolgt durch das Landesfinanzamt im Benehmen mit den Berufs- und Nachverrechnungen auf Grund der ortsüblichen Mittelpreise. Bis zu dieser Regelung durch das Landesfinanzamt ist derjenige Wert der Naturalbezüge zu verrechnen, der sich aus den Lohnlisten ergibt. Sind tarifliche Vereinbarungen nicht getroffen, so ist der Wert der Naturalbezüge nach den sonstigen Umständen zu berechnen. Nach dem ist bis zur Festsetzung durch das Landesfinanzamt als Wert von Naturalbelegen kein höherer Betrag als 5 Mt. pro Tag, 30 Mt. pro Woche, 125 Mt. pro Monat anzunehmen.

Die Hausbrandverordnung.

* Der Reichswirtschaftsminister hat auf eine Anfrage des Reichstages geantwortet: Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung ist beauftragt, die Hausbrandverordnung im laufenden Wirtschaftsjahr ebenfalls im Rahmen der im Vorjahr zu halten. Das Abkommen von Spa beeinflusst die Hausbrandverordnung planmäßig insofern, als die vorgegebenen Steintoblenmengen an-

führt und die Liefermengen von Braunkohlenbriketts der Menge nach in gleichem Umfang erhöht sind. Die Preise für die im gleichen Umfang hauptsächlich in Betracht kommenden Braunkohlen und Braunkohlenfeuerungsverluste sind bereits vom 1. August d. J. ab um einen mittleren Betrag herabgesetzt worden. Wenn der Preisabfall seine Fortsetzung nehmen wird, läßt sich noch nicht übersehen und hängt von der allgemeinen Wirtschaftslage ab.

Kein freier Seifenhandel.

* Die von anderer Seite gebrachte Meldung, wonach der Seifen- und Seifenhandel mit Seife frei und das Verbot der Einfuhr von Auslandseife aufgehoben sei, beruht wie das Reichswirtschaftsministerium mitteilt, auf einem Irrtum. Die Verfügung vom Juni 1917, wonach der freie Seifenhandel ebenso wie die freie Ein- und Ausfuhr von Seife verboten ist, besteht nach wie vor zu Recht und ist nicht aufgehoben worden. Man denkt auch umso weniger daran, als bei uns eine große Anzahl von Seifenfabriken brachliegend und ihre Arbeiter nicht beschäftigen kann.

Wichtig für Steuerpflichtige.

* Das Finanzamt teilt mit: Die Anforderungszettel und Anforderungsscheine für die vorläufig zu zahlende Einkommensteuer werden jetzt versandt. Nach endgültiger Veranlagung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920, die im Beginn des Jahres 1921 erfolgen wird, werden in sehr vielen Fällen Nachzahlungen an Einkommensteuer zu erfolgen haben, die das Vier- und Fünffache der jetzt erhobenen Steuer betragen. Die Pflichtigen werden schon jetzt hierauf besonders hingewiesen, damit sie sich für diese Nachzahlungen einrichten und spätere Schwierigkeiten und Nachteile vermeiden.

Aus Provinz und Reich

Ausbreitung der Ruhr epidemie in Thüringen.

Eisenach, 8. September. Die Ruhr epidemie, die in Mittelthal durch einen Kriessachefolgen aus Frankreich eingeschleppt worden ist, hat sich nach K a r r o d a ausgebreitet. Auch in Eisenach und einigen umliegenden Orten sind Ruhrkrankheiten zu verzeichnen. In Karroda ist auf Anordnung der staatlichen Behörden ein kleines Seuchenzentrum errichtet worden. In Mittelthal selbst ist die Epidemie im Erbischen befallen.

Angehaltener Munitionstransport.

Reichenbach, 8. Sept. Der Ueberwachungsansichtsbüro für Transportwesen am hiesigen Hauptbahnhof hat, wie das „Reichswehr-Journal“ meldet, einen Transport mit Kriegsmaterial, das angeblich nach Polen verschoben werden

sollte, am 3. September anzuhalten. Der Transport sollte unter anderer Bezeichnung durchgeführt werden. Es handelte sich um 14 Waggons 15 Zentimeter-Granaten und einen Waggon Kommando. Schon in voriger Woche traten am hiesigen Hauptbahnhof neun Waggons Kommando ein, die ebenfalls von dem betreffenden Anschluß festgehalten wurden.

Volkswirtschaft — Handel — Verkeh.

Der Wert der Mark im Auslande.

Für 100 Mark wurden gezahlt:

in	Ende vorige Woche	Ende dieser Woche	Wert dem Preise	Frank
Berlin	1,15	11,40	125,40	Frank
Amsterdam	6,80	5,97	59,20	Gulden
Stockholm	11,15	13,40	88,80	Kronen
Kopenhagen	10,05	9,25	88,80	Kronen
Oslo	5,80	5,60	117,80	Kronen
Braun	121,75	122,75	117,80	Kronen
London	11,31	10,55	97,80	Schilling
New-York	2,01	1,89	23,80	Dollar
Paris	29,00	28,00	125,40	Frank

Die Halle-Greifler Eisenbahn A.-G.

in Halle schießt wie zahlreiche deutsche Privatbahnen das abgelaufene Geschäftsjahr mit Verlust ab, der etwa 200 000 Mt. betragen dürfte. Eine Dividende kann wie im Vorjahr nicht verteilt werden.

Concordia Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Halle.

Die Generalversammlung vom 8. September beschloß außerordentlich, aus dem Reingehalt von 57 320,60 Mt. 11 430,16 Mt. dem gesetzlichen Reservefonds zu überweisen und aus dem Rest nach Abzug der sachgemäßen Gewinnanteile je 10 Prozent Dividende auf die Vorzugs- und Stammaktien zu verteilen. Die allgemeinen, unangenehmen Verhältnisse machten sich auch bei der Gesellschaft bemerkbar.

Turnen, Spiel und Sport

Der Fußballsport des Sonntags.

B. f. L. gewinnt gegen Raumburg 05 3 : 0 (2 : 0).

(Eigene Berichterstatterin.)

Vor einer großen Zuschauermenge fand gestern auf dem B. f. L.-Sportplatz das 1. Liga-Verbands-Spiel zwischen Raumburg 05 und B. f. L. statt. Der Spielverlauf war kurz folgender: Gleich nach Beginn ergriff B. f. L. das Raumburger Tor tüchtig an und kann aus einem weiten Band abgeben

und von Württemberg nach einer Überwindung durch den Raumburger Torwächter einträchtigen Einsatz das erste Tor erzielen. Darauf wird das Spiel ausgedehnt. Raumburg zeigt jetzt das bessere Aufkommen, kann aber dem Werfberger Tor nicht sehr gefährlich werden, da ihr Sturm an Liebertombination und Schußkraft leidet. Die Werfberger dagegen stellen den schillernden und energiegeladeneren Sturm. In der 25. Minute gelingt es Thon II, eine von ihm geschlossene Ecke anzuführen und so seiner Mannschaft den zweiten Erfolg zu bringen. In der zweiten Halbzeit ist die Weisheit leicht überlegen. Allmählich nähern sich dem Torhüter aber bringt sie um ihre Erfolge. Etwa 15 Min. vor Schluß wurde ein Raumburger wegen scharfer Ansehens nach vorheriger Verwarnung vom Felde verwiesen. Der hierfür gegebene Ersatz führt zum Württemberg für B. f. L. zum 3. Tor. Bei einer hernach entstehenden Ansehensverletzung zwischen Spielern und Schiedsrichter war noch ein zweiter Raumburger Spieler gezwungen, sich den Rest des Spieles vom dranhin anzusehen. Bis zum Schluß ist B. f. L. naturgemäß überlegen. Aber die Mannschaft ist folgendes gesagt: Die Raumburger Mannschaft zeigte ein solches hohes Aufkommen, nur manuelle es am Torhüter. Namentlich zeigte der linksseitigen Torhüter der Raumburger war teilweise unglücklich, andererseits hielt er wieder schwere Wälle mit großer Sicherheit. Von den Werfberger war die Hintermannschaft der beste Teil. Der neue Mittelstürmer war den Anforderungen eines Einzelspieler nicht recht gewachsen. Namentlich manuelle es der Laufreihe am kurzen rechten Fußspiel. Der Sturm spielt hiesig zu hoch. Der beste Mann war hier Thon II. Der Schiedsrichter hatte das Spiel stets fest in der Hand.

Sohenzollern I - Komit 1-Salle 2: 2 (1:0).

(Eigene Berichterstatter).

Wit nicht weniger als 5 Mann Gefas vor Sohenzollern gefahren nach Halle gefahren um sich der 3. Klasse 3. Klasse auf besten Sportplatz zu stellen; es fehlten allein, Gedecke, Mäder, Weisner und Baummann. Aber der eingekaufte Ersatz sollte sich dem besten reiblich scharf durchgeführten Spiel gut an. Sohenzollern ein unentschiedenes Resultat herauskommen konnte. Und doch hätte ein glatter Sieg herausbringen müssen. Technisch war Sohenzollern den Spielern nicht den Erwartungen, Dresden hatte abwechselnd, als Ersatzmann Raubow in letzter Stunde ein. Von Leipzig waren die besten nicht vertreten. Die Halle'sche Mannschaft war durch Weisner und Wittich beide Sohenzollern-Werfberger verstärkt.

Weisner Werfberger Fußballergebnisse: Sohenzollern II - Germania II 6:0 (3:0); Preußen II gegen Komit-Salle II 5:0 (2:0); Germania III - B. f. L. IV 0:6 (0:4); Germania IV - Sportklub-Mittelstadt IV (Doppelspiel) 4:3 (3:0). Sohenzollern Alte Herren - Preußen Alte Herren 1:2; Sohenzollern IV - B. f. L. V. Weiskens II 5:1; Sohenzollern I. Stadion - Sportklub 98 I. Stadion 0:5; B. f. L. Preußen - Die II. Mannschaft weisse gefahren in Halle und konnte die gleiche Elf des dortigen R. C. Komit platzt mit 5:0 abfertigen. Preußen III schlug Ammenbörger 1910 III mit 4:0. Die I. Jugendmannschaft spielte am vor-mittag gegen die gleiche Mannschaft der Spielvereinigung Weisner und stelte, da Weisner nur mit 7 Mann zur Stelle war, überlegen mit 12:0. Das Spiel der II. Jugendmannschaft kam nicht zum Austragen, da Olympia-Halle nicht angetreten war. - Auch die Alten Herren' konnten einen Sieg einheimen. Nach schönem, offenem Spiel schlugen sie die Alten Herren' der hiesigen Sohenzollern mit 2:1.

Weitere Fußballergebnisse aus Mitteldeutschland: Halle: B. f. L. gegen B. f. L. Weiskens 98 5:0; B. f. L. (96) - Weiskens 0:4 (1); Favorit Sportfreunde 1:4; Weiskens 5:0. Durch diesen Sieg Weiskens hat wiederum die drei Anwärter auf die Liga auf gleiche Punktzahl gekommen. Wenn nicht einer freiwillig verzichten sollte (Preußen-Halle), müssen die Bestabstimmungsstelle nun zum dritten Mal beginnen. Leipzig: Verbandsfinale: B. f. L. gegen Spielvereinigung 3:1. Eintracht - 99 1:0. Victoria gegen Fortuna 0:0; Weiskens - L. und B. 2:2. Olympia gegen Sportfreunde 0:4.

Beginn der Verbandsspiele. Am kommenden Sonntag (19. Sept.) beginnen nun auch die Spiele. Der erste Sonntag bringt für Werfberger lokale eine Wiederholung des Verbands in der Begegnung von Preußen und Sohenzollern auf dem Preußen-Sportplatz. Germania III und Weiskens auf dem Kaiserhof zu Halle. B. f. L. (Liga) tritt nun zwischen Verbandsfinale in Halle gegen die Sportfreunde an.

Verbandsfinale. - Der Städtebund Leipzig-Halle - Magdeburg - Raubow in Magdeburg aufhören nicht den Erwartungen, Dresden hatte abwechselnd, als Ersatzmann Raubow in letzter Stunde ein. Von Leipzig waren die besten nicht vertreten. Die Halle'sche Mannschaft war durch Weisner und Wittich beide Sohenzollern-Werfberger verstärkt.

Sans Weisner gewinnt den 1500-Meter-Lauf. Kurz Wittich lief hinter Weisner als dritter voraus Ziel.

Beide haben ihre Erwartungen gänzlich erfüllt. Die Raubow haben einen recht aktiven Gegner und konnten Leipzig noch auf den 3. Platz verweisen, während sich Halle mit dem vierten begnügen mußte. Magdeburg errang dort Sieg und trat nur das Speerwerfen an. Halle, B. f. L. Halle 96, und das 1500-Meter-Lauf an Weiskens, Sohenzollern Werfberger. Mit Ausnahme der Zeiten in den beiden Staffelläufen erreichten die ersten Leistungen nur den Durchschnitt, wenn auch scharf in allen Wettbewerben gekämpft wurde. Die Weiskens von Mitteldeutschland über 10 Kilometer sah Wittich-Geminn mit einer klaren Vorführung überlegen als Sieger. Magdeburg

erreichte im Gesamtergebnis 1695,43 Punkte, Raubow 1503,53 Punkte, Leipzig 1415,89 Punkte, Halle 1398,43 Punkte.

h. 4. Kreis-Raum-Regatta des Oberelbe-Ober-Kreises im Deutschen Raum-Verband. - Am ersten Sonntag wurde bei schönem Sportwetter die 4. Kreis-Regatta des Oberelbe-Ober-Kreises im Deutschen Raum-Verband auf der Saale oberhalb des Westbühnen des hiesigen Raubow-Bereichs abgehalten. Die Teilnahme an der Regatta war bei den Weiskens war sehr zahlreich. Die einzelnen Rennen waren interessant und wurden scharf gefahren. Eine Ueber-raschung brachte die Weiskens im Doppelkajak, indem das deutsche Weiskenspaar Hunsch-Dittchen von Weiskens-Wittich (Saale'sch. Raubow-Bereich) geschlagen wurde.

Die Sportliche Jugendbewegung in Halle. Der Gewerkschaftsbund der hiesigen (Jugendbewegung) veranstaltet am Sonntag, hiesige Jugendbewegung, bestehend in 1000-Meter-Lauf, 1000-Meter-Lauf, und 4 mal 100-Meter-Staffette, Kugelstoßen, Weit- und Hochsprünge, Laufen und Tennis. Daran schließt sich ein Krampfspiel zwischen der Sportabteilung des L. B. Können und der S. d. A. Jugend an.

Die Schiller-Sportfest in Halle. - Das Stadionmannschaft zu Halle veranstaltete am Sonntag ein erstes Sportfest, das sich einer außerordentlich zahlreichen Beteiligung erfreute. In hiesiger Turn- und Sportvereine, - Am Sonntag, den 19. Sept., nachmittags 3 Uhr findet die Einweihung des neu angelegten Turn- und Sportplatzes statt. Eine Reihe unabhängiger Turn- und Sportvereine werden sich an der Feier und den Wettkämpfen beteiligen.

Gewinn-Auszug

16. Preuß.-Südd. (2. Preuß.) Klassen-Lotterie
 2. Klasse 2. Ziehungsstag 18. September 1920

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lotterienummer in dem besten Abteilungen I und II

Die Gewinne

4 Gewinne zu 5000 M	129102	154131
10 Gewinne zu 1000 M	53919	93998
16 Gewinne zu 500 M	9600	17822
24 Gewinne zu 400 M	19548	59904
138:27	181088	177331
90 Gewinne zu 300 M	809	5195
83006	67247	67628
107078	114412	115503
208793	210979	215009

Die der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 276 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 40000 M	106991
6 Gewinne zu 10000 M	2028
3 Gewinne zu 5000 M	146837
8 Gewinne zu 3000 M	30325
4 Gewinne zu 1000 M	146227
8 Gewinne zu 600 M	61213
25 Gewinne zu 400 M	4321
116:90	129598
78 Gewinne zu 300 M	12838
71523	72022
120092	139901
178338	138891

